

Forst- und Jagd-

1846

Neuigkeiten,

herausgegeben



*Kraljevićev šumarski
društvo u Zagrebu
društvo*

von

Lag. 25/2 1846 Prof. Pauders

F. G. Rietich.

Januar, Februar, März, April, Mai, Juni,
1830.

~~~~~  
Druck und Papier von Gottlieb Haase Söhne in Prag.





# Forst- und Jagd- Neuigkeiten.

Nro. 1.

Januar

1830.

Wie lassen sich die Schwierigkeiten des Anbaues von Waldblößen aus chemischen und physischen Ursachen erklären?

Zu den schwierigsten Aufgaben der Forstwirthschaft gehört die Bestellung verödeteter, überhaupt entholzter Waldflächen. Man bezeichnet sie mit dem Begriffe „Waldblößen“, die in Bezug auf ihre Bodenbestandtheile mancherlei physische und chemische Konstitutionen, und eine verschiedene Entstehung haben.

Für eine jede vegetabilische Produktion wird, wie in der Natur der Sache liegt, sowohl eine mineralische und organische Kraft des Bodens, als auch der Einfluß des Wassers, der atmosphärischen Luft, der Wärme, des Lichtes und der Elektrizität erfordert; denn der Baum, sagt schon Bonnet, ist sowohl in die Erde, als in die atmosphärische Luft gepflanzt. Jene erstere ergibt sich aus den verschiedenen Bestandtheilen des Bodens und dem Einflusse des Wassers, die Letzteren aber ergeben sich aus atmosphärischen Verhältnissen, welche auf jene Bestandtheile einwirken, und sie zur Beförderung des Wachsthumes der Pflanzen bestimmen.

Jede Pflanze, welche sich entweder aus dem Keime, oder als Sößling weiter entwickelt hat, verlangt, soll sie gedeihen, nicht nur den ihr eignen thümlichen Boden, sondern auch eine zweckmäßige Zusammensetzung in den besondern Bestandtheilen desselben.

Es kömmt also bei der Bepflanzung einer Fläche, einestheils auf die Bestandtheile und Beschaffenheit ihres Bodens, anderentheils auf die, durch sie bedingten atmosphärischen Verhältnisse an. Unter allen diesen zu bepflanzenden Flächen bieten die verödeten Waldflächen die größte Schwierigkeit dar, wenn dieselben wieder mit Waldgewächsen bepflanzt werden sollen. Die Ursachen hiervon muß man also theils in der Beschaffenheit ihrer Bodenbestandtheile, theils in dem dadurch bedingten verschiedenartigen, meistens nachtheiligen Einflusse der übrigen Elemente suchen.

Solche Ursachen sind also theils physischen, theils chemischen Ursprungs, deren Auffindung durch verschiedene Beziehungen erzielt werden kann, wenn man anders, wenigstens annähernd, zu verlässigen Resultaten gelangen will. Forscht man den Quellen derselben nach, so möchten sich diese Schwierigkeiten der Wiederbepflanzung sog. Waldblößen erklären lassen:

- 1) aus den physischen Eigenschaften der Bodenbestandtheile, und der daraus erfolgenden Beschaffenheit der Blößen selbst;
- 2) aus dem Mangel an Wasser;
- 3) aus dem durch Mangel an Feuchtigkeit veranlaßten Unvermögen, atmosphärische Luft oder Sauerstoff zu absorbiren, und endlich
- 4) aus dem durch zu große Trockenheit bedingten Mangel an chemischen Prozessen.

